universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sterzinger Spiele

Eilf Fastnachts-Spiele aus den Jahren 1512 - 1535

Zingerle, Oswald von

Wien, 1886

XVI. May und herbst

urn:nbn:at:at-ubi:2-9710

XVI.

May vnd herbſt.

V. 1512 R.

[Bl. 1a.]

Ain ſpill vom May vnd dem herbſt; yetbeder tail mit funf knechtn.

Precurſor:

Nun hert, ir herrn, all gemain,
paide groſſ vnd auch klain,
Jung vnd alt, arm vnd reich,
frauen vnd man, all geleich,
5 Wir wellen hier habn ain ſpill;
darumb merckht, waß ich euch ſagen will,
Vnd will euch das zu wiſſn ton:
hie kumpt her auff diſn plan
Der liechte maienn gruenen
10 mit ſeinen rittern kuenen,
Das iſt der edl roſn platt
vnd ſein geſell der waſn ſchmackh
Vnd der lieb frauen luſt
vnd der ſchon lilgn puſch,
15 Vnd der[a]) wunnig Sumer auch kumpt,

a) der *aus Correctur.*

der dem Maien dient zu aller ſtundt,
Vnd der zart frauen lob,
der dem herpſt liget ob.
Ir wert auch woll vernemmen, [Bl. 1 b.]
wer mit dem herbſt wir dar kommen,
Gar ritteriſch, fraidig mann
mit namen ſchlauch vnd der ſchlemprian
Vnd der wueſte Schmoll
vnd ſein geſſell der trunckn poll
Vnd der groſſ fuller
vnd ſein prueder lern pecher,
Dj da ſign dem herbſt pey ſtan,
dan ſy dj full von im han.
Darum ſchbeigt all vnd thuet gedagen,
was ich euch will weiter ſagn
Von dem herpſt vnd dem maien:
dj wellen ſich hie zbaien
Vnd wern fuern ainen ſtreitt;
den welln ſy enden zu diſer zeitt.
Yder maint, er ſey der erberiſt,
darczue der peſt vnd der weriſt.
Vmb den neid ſind ſy kummen her,
das ſy es mit wortn, ſchbert vnd ſper
Wolln peweiſn auf diſer pan;
welicher obleit, damit wollen wirs auch han.
Darum ſchbeigt ſtill vnd hapt rue
vnd herent diſm ſtreit zue!

Der herbſt ſpricht zum Sumer:

Woll vmb, her May, trett ab der pan! [Bl. 2 a.]
ich haiſſ der herbſt vnd pin der man,
Der der teuriſt iſt vnder euch allen.
Darum, her May, latt von eurm kallen
Wider mich vnd meiner ritterſchafft;
an vns da leut der fulle krafft.
Wan ir den ſumer vnd winter macht ſtillenn,

50 des pin ichs wider[a]) alles derfullen.
Das zeuch ich mich[b]) an mein ritter guet,
das dj full gibt hohm muet,
Mer den ir, geſchander may,
mit eur varb maniger lay.

Der may hinwider:

55 So ſchbeiga, herbſt, du poſer ſchlauh!
ich haiſß der may vnd mache rauch
Dy ploſſn veld, haid, holcz, perg vnd tall;
ich mach gruen dj[c]) wiſn vall
Mit meiner varb gar wunnikleich.
60 von plue mach ich dy paume reich,
Darob von gruenem laub ain dach,
darunder ich hort vnd ſach
galander, troſchln vnd nachtigall
Singen, das haid, holcz, perg vnd tall
65 Mit dem gedön woll diſcantierent. [Bl. 2b.]
ſchau, herbſt, das die paß ſolmiſierent,
Den ſo du vor ffullen thueſt ſpeien.
dein art gleich ich woll den ſeien;
Die paden ſich e in ainer pſchiſſnen hůll
70 dan in ainem lautern prunnen kůll.
Dauon du vnd dein ritterſchafft
gegen mir maien hapt kain krafft.

Der herbſt zum mai:

Schbeig, may, du trugner!
Du vnd dein knecht ſind recht lugner.
75 Ir ſagt vns von ſchonen varbm.
Dy fullen mir nit das gedarm[d]),
Dan der full, die ich han,

---

a) wider *übergeschrieben.* b) mich *übergeschrieben.* c) dj *aus Correctur.* d) *V. 76 steht auf einem übergeklebten Papierstreifen.*

ain faiſtn, woll geprattnen cappan[a])
Vnd guet geprattn kittn drein;
80 da mag ich paſß pey ſein,
Vnd guetz weins drey maß,
Die ich den trinckh an vnderlaſß,
dan ſo mir der pauch war lär.
Auch mach ich manign ſudler
85 Auf dem veld vnd full den kaſſtn;
Do pey ſo mag ich paß geuaſten
Dan pey deiner vogl Singen.
Ich hillf den wein In keller pringen,
Davon den leutn woll geſchicht.
90 Schbeig, may! dein geidn iſt gen mir entbicht.

Der May antburt: [Bl. 3a.]

Nun, herbſt, laſß von deinem klaffen!
du haſt nur mit der ffull zu ſchaffn.
Die iſt dein wunn vnd dein freid,
nimmer ler iſt dein geig.
95 Das iſt mir nicht; ich laſß dich ſchauen,
das ich auf yeldern vnd in auenn
Mach geczierd manichs geczelt
mit veiell varb in gruenem veldt,
Darczu zbay lieb verholn Springen,
100 darob dj klainen vogl ſingen,
Das es in des waldes tron auf gat;
das kumpt von meiner maieſtat,
Dj mit fruchtn in ſueſſer weiſe
schmelczt laid als dy ſun das eiſe.
105 Manigen dj lieb ye verſtet,
das im mayen wider kert
Vnd widrumb kumpt in rechter gir.
Douon, herbſt, du můſt weichn mir

a) *In der Hs. folgt auf diesen Vers 81, 82, 79, 80, doch ist die Umstellung durch einen Strich angedeutet.*

Vnd ſchlauch, dein knecht, ain ritter poß,
110 der von der vill treibt manig ſteß.

Der ſchlauch:

Ich laugn ſein nit. Ich haiß der ſchla(uch).
Wan mir voll iſt der pauch,
So iſt mein ding amaſſn ſchlecht[a]) [Bl. 3b.]
ich pin des miltn herbſtz knecht.
115 Dem will ich auch pey peſtan,
darumb, das ich die full han
Pey im durch das gancz Jar;
dauon lob ich in offn war,
Wan er manign faiſtn praten
120 vnd manig henn woll geſoten
Vnd manigen groſſn, feuchtn trunckh
mir pſchert in meinen mundt.
Dauon, du May! es iſt mein rat.
Du weicheſt dem herbſt mit dem ritter roſn platt.

Roſnplatt:

125 Ich roſn platt pin auch alhie.
Meinen herren ich nie verlie,
Den Maien, vmb ſein edle art,
der manign ſchon veiell zart
Pringt vnd pluemenn manigerlay
130 vnd roſn rott, der edle may,
Darunder ich ſich zu tancz gan
manig Junckfrau hupſch, wolgetan,
Mit ſchenem har, gar woll gepflanczt
pey den offt wirt in freiden gtanczt. [Bl. 4a.]
135 Vnd So ich ſpaczieren in den mayen gan,
So vind ich den meinen puelln ſtann,
Ain vill ſtolcze graſerin;

a) *Davor ist ein Vers mit weisser Farbe überstrichen.*

mit der pfleg ich haimliche ding.
Damit iſt mir vill paſß,
140 den das ich Seff in ainem wein vaſß.
Dauon, du herbſt vnd ritter ſchlemprian,
Sollt ſein dem maien vndertan!

Schlemprian:

So woll mier! Ich haiß ſchlemprian,
meinem herren ich auch guecz gan;
145 Den[a]) er mir das offt hat erczaigt,
das mir ſein milt den pecher naigt
gen meinem mund, als ich woll bais;
den kraut, mueß, Suppm vnd flaiſch
Vnd tempfte pretl pey dem feur
150 lob ich fur das mayen ſteur,
Das er mit ſeiner kunſt kan pringen
mit pluemen vnd vogl ſingen.
Darfur nem ich ain napf mit ſchottn
vnd ain groſß kar mit putren.
155 Dauon, her May vnd frauen lob!
Der herbſt leit euch mit gbalte ob.

Frauen lob: [Bl. 4b.]

Ich frauen lob, ain ritter guet,
lob den maien hochgemuet,
Dan er mir tailt offt[b]) mite.
160 Der may hat ain edlen ſitte,
Das er[c]) mit taw macht naß
haiden, velder, laub vnd das gruene graß,
Das an ydem hangt ain tropflein
cklar, lauter als waſſer perlein,
165 Das es sich darunder pucket;
Das lob ich mer, den das ainer ſchlicket

a) Den *aus Correctur.* b) offt *aus Correctur.* c) er *aus Correctur.*

Drey maſſ wains voll auſß
vnd voller lept in dem ſauß.
Dauon, als verr vnd ich mich verſtan,
170 ſo ſoll der herbſt mit ſeim knecht ſchmol hin weg gan!

Schmoll:

Wolauff! ich haiſß ritter Schmoll.
an dem herpſt pin ich gar woll,
Das mir vor viol mein ſtarcker kopf
vmb get als ain gedreter topf;
175 Das macht mich dickh ellend
torcln vmb des kellers wend. [Bl. 5a.]
Villeicht ich den miſſe gee,
das ich des morgens im keller auff ſte
Mit zeruallem kopf vnd glider;
180 So kumpt der herbſt vnd pringt mich wider,
Mit wein ſauffn vnd kalbes kreſß
aber hept ſich mein gefreſß.
Das wer ich von dem Mayen woll entlan.
drum ſoll im der herbſt vor gan
185 Vnd geſign mit ſampt dem Sumer wunn,
der alczet plinczlet gen der ſunn.

Sumer wunn:

Ich haiſſ ritter ſumer wunn.
wan ich des morgens vor der ſunn
ge in mein roſn garten
190 vnd da thue meines liebes wartn,
So her ich vogln, klain vnd groſß,
Singen vnd machen ain gedoſß,
Das es im wald thuet erklingen.
Das mag mir mer freiden pringen,
195 Dan das ich hiet ain khranckes haupt
vnd mir mein har zu perg ſtraupt,

Wan es mir geſchwollenn wär.
Dauon, du herbſt vnd dein knecht fuller!

Füller: [Bl. 5b.]

Woll vmb! Ich haiſß der fuller.
Tieffe gleſer vnd ſchuſſln mach ich lär,
Die mir an fullen meinen ſchlauch
vnd mir erſetign meinen pauch
Mit eſſn vnd trinckhn manigerlay.
das wer ich vberhept von dem May.
Ich iſs vnd trinckh mir gottn gnueg[a]),
den mirs der herbſt gunt, ſchaw, lůg,
Das ich ye lig auff ainer panckh.
ye hept ſich vm mich ain geſtanckh,
Das man priet ain wider dapey;
lueg, may, ob das nicht ain luſt ſey,
Und walſnſchmackh, ain ritter kranckh!
der herpſt geſigt euch ab vber danckh.

Walſnſchmack:

Ich haiß walſnſchmackh, ain ritter gůt,
vnd dtrag dem Mayen heldenmuet
Vmb das, das er der full iſt gram;
den ſy macht mangen geraden lam
Vnd offt ain greiſn petloſs
vnd an Sinn vnd wicz gar ploß, [Bl. 6a.]
Der vor alter khaum gat,
wan er auff ain trunckh getreten hat
Vnd in das kot gar vnbeſſinnt
velt vnd ſpeibm da verpringet
Vnd ligt da als ain arm man,
So Sicht man mich in dem maien gan,
Veiell ſuechen durch den tag.
von pluemen Schmeckh ich ſueſſn ſchmag,

a) gnueg *aus Correctur.*

Die di paum ſchon habn geczieret
vnd in den awen geflorieret.
Das iſt dem herbſt gar vnerkent,
230 vnd lern pecher ſolt ſein geſchent!

Lernpecher:

Ich haiſs ritter lernpecher.
Der vogl gſang iſt mir unmar,
Das den der may gar ſer lobt;
aber mein gmuet nur nach wein tobt.
235 Der gibt mir vill mer freid,
den das der may die pluemen geid.
Dj wern noch heur all vall;
So ſicht man mich an zall
Tragn Scheffer[a]) mit wein
240 zum . N . auß vnd ein [Bl. 6b.]
Vnd wurſt pey ainer gluet gepratn;
man ſicht mich deß auch nit geratn,
Ain prot, wōlgeribm mit ſalcz,
das ein gedunckht in ain ſchmalz,
245 Das fluiſſet mir in den hals zutal,
das nam ich vir das gſang der nachtigal,
Dauon der may ſo vill Schbäczet;
das er ſich gegen dem herbſt ſchäczet,
Das iſt ain groſſe vppikait,
250 das ſich frauenluſt dunckht ſo gmait,
Das er den Mayen gleicht dem herbſt,
der der wurſiſcht iſt vnd der dörbſt.

Frauenluſt:

Frauen luſt pin ich genant.
das iſt dem Mayen woll erkant,
255 Wan der May mit ſeinem luſt
pringt den frauenn guetn gnuſt,

a) *Vor* Scheffer *ist* ſtetn (?) *durchgestrichen.*

Das ir herczer nach der lieb tunt ſenen.
Das ſelb im herbſt iſt entbenen
Vor groſſer mue vnd arbeit,
260 die da iſt zu der ſelbn zeit.
Das ſich im Mayen nit alſo gibt;
den wo verholne lieb peynander ligt, [Bl. 7 a.]
Sj Seyen•Jung oder alt,
So geyt der May dj ſtat darzue[a]) manigfalt
265 Vnd wider pringtz mit ganczer macht,
das ſy gebinnent ir gancze krafft,
Vnd prennt von gir als feuer[b]) (?) flam.
das ſcheuſtz durch hercz den ſenen man,
Das ſy vor ſenen werden kranckh;
270 des hab du[c]), May, ymmer danckh,
Das dir dj frauen ſind ſo hold,
mer den dem herbſt vnd dem truncknpoldt.

Truncknpolt:

Ich haiſß ritter truncknpoldt.
Dem Maien pin ich nit gar hold,
275 Des mag er an mir woll ſechn;
ich laſß dem herbſt von im nicht geſchechn,
Das im der May geſige an;
es mueſt e an ain ſtreitn gan,
Das man auf klaubte fueſſ vnd hende.
280 er hat mir auff mein ende
Vill vnd offt gelappt das hercze mein
auß ainer flaſchn mit guetm wein
Vnd Mueſß auſß ainer pfannenn.
Zbar, ich kum nit von dannenn,
285 Wann (man) macht huczln vnd pirn taig [Bl. 7 b.]
in dem herbſt; dauon ich naig,
May vnd herr lilgnpuſch,

---

a) darzue *übergeschrieben.* b) feuer (?) *aus Correctur.* c) dù *corrig. aus* der (?).

dan es iſt euch gar vmb ſunſt
gegm herbſt, meinem rechten[a]) herrenn:
290 Er mueß geſign nach groſſen erenn.

Lilgn puſch:

Lillgn puſch pin ich genannt;
Der May iſt mir gar woll peckant.
Sich freyt alles, das da lebt,
das auff erden get vnd in den lufftn ſchbebt;
295 Die frucht, die Auch verporgn leit,
die wartet ſer des maien zeit
Vnd der veiell groſß vnd klain,
gar verdrucket vnder dj ſtain,
Der entſprinnget im gar ſchon entgegen.
300 Man ſicht auch den anger legn
An ſich varbm manigerlay.
Des hab danckh, vill werder May,
Das ir dy lilgn klaidet da
mit ſtätm anfang gruen vnd pla!
305 Das iſt ir pecklaidung tagleich.
Dj paum machet er von pluen reich
Vnd von gruenem laub ain dach. [Bl. 8a.]
Du kanſt auch wenden vngemach
An maniger wollgeczognen frauen,
310 dj ſych in zuchtn an lon ſchauenn
gen euch, May, vnd ſich zierendt
vnd ir heublein gar florierent;
Vor rött ſicht man ir wengle prechen,
darob zbay ſpilende auge ſechen
315 Vnd ſchieſſen ſam die rechtn valckhn;
Sy mochtn woll ye ain minich peſchal(ckhn)
In ainer zell vnd machen wundt
mit irn roſn varbm mundt,
Den ſy dem Mayen tregt zu lob.

---

a) rechten *übergeschrieben.*

320 Das iſt dem herbſt als zu grob,
Das er nicht thuet erckhennen das,
das im der May drumb tregt ſo groſſn haſs.

Der May:

Schbeig, herbſt, du weinſch ſchlauch!
gſchaw, wie voll iſt dir dein pauch.
325 So pegerſtu ander freyden nicht,
Du piſt mit geſechnden augn entbicht
Vnd weiſt nicht, das der winter kallt
tottet frucht vnd wurczn manigfalt.
Das pring ich may als herwider [Bl. 8b.]
330 vnd erckhuckhe dy toten gelider,
Darauß die ffulle wexet dier.
Des ſoltu, herbſt, dancken mier;
Dan ich will den ſige han
vnd will dich ſtreites nicht entlan.

Der herbſt:

335 Schbeig, May! es iſt nicht lang,
das ich hert der vogl gſang
Vnd ain tag zu walde ſas,
das ich weder tranckh noch aſs.
Ich hert woll vill der voglen ſingen,
340 doch pegund mich der hunger zbingen,
Das ich mueſt von dannen gan.
Do pey ich das erckhennen kan,
Das magn freyd iſt uber alle freiden.
Dauon, her, laſt von eurem geyden
345 Vnd weichet mit den eurign ab der pfadt!
Das Iſt mein mainung vnd getreuer rat!

Perſon 15: [Bl. 9a.]

Precurſor
May
Roſnplatt
Waſnſchmackh

frauen luſt
gilgn puſch
Sumer wunn
frauen lob.

Herbſt
Schlauch
Schlemprian
Schmoll
Truncknpoll
fuller
Lernpecher